

# Auslandssemester in Hradec Králové im Wintersemester 2021/2022

## Zu mir

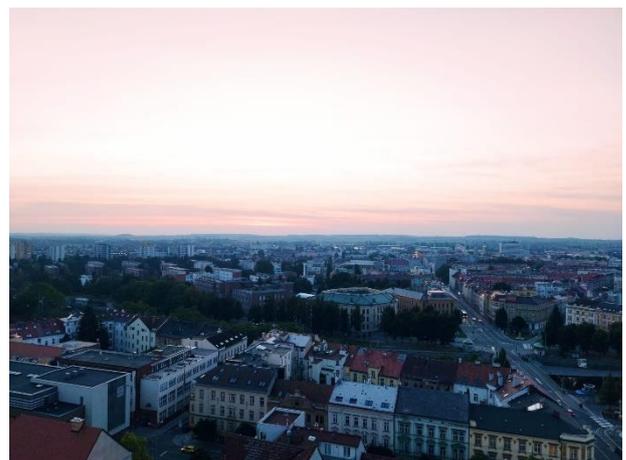
Ich studiere Lehramt Sonderpädagogik mit dem Förderschwerpunkt Lernen und im Zusatzstudium Deutsch als Zweitsprache im siebten Fachsemester. Das Wintersemester 2021/2022 habe ich zusammen mit einer Kommilitonin im Rahmen eines Stipendiums des Global Teacher Education Projekts des DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) im tschechischen Königgrätz verbracht.

## Anreise

Die University of Hradec Králové hat engagierte Studierende, die im Erasmus Student Network (ESN) arbeiten, weshalb wir schon vor unserem Aufenthalt ein erstes Zoom-Meeting hatten, in dem wir Fragen klären konnten. In diesem Meeting wurde uns auch erklärt, dass wir uns auf einer Plattform registrieren können, um einen Buddy zugeteilt zu bekommen, der uns bei Fragen weiterhilft und uns auch in Prag vom Bahnhof (mit dem Zug) abholt. Mein Buddy war sehr bemüht und konnte mir alle meine Fragen beantworten. Meine Kommilitonin und ich reisten bereits Anfang September an. Wir nahmen einen Zug von Würzburg mit zwei Umstiegen nach Prag, der aufgrund von früher Buchung sehr günstig war. In Prag trafen wir dann meinen Buddy, der uns auch mit dem Gepäck und dem Kaufen von Fahrkarten nach Königgrätz half. Nach einer ungefähr zweistündigen Fahrt waren wir dann in Hradec. Die Fahrkarte ohne die ISIC-Card, die man an dem ersten Unitag bekommt, kostet um die 6€ und mit der Karte nur 1,20€. Leider werden ausländische Studierendenausweise für den Studirabatt nicht akzeptiert (was wir erst bei der Fahrkartenkontrolle, bei der wir dann nachzahlen mussten, herausgefunden haben). In Hradec sind wir dann noch 20 Minuten mit dem Bus zum Wohnheim gefahren.

## Die Stadt

Die Stadt Hradec Králové oder Königgrätz auf Deutsch liegt circa 100km östlich von der tschechischen Hauptstadt Prag. Sie hat ungefähr 90.000 Einwohner und ist somit von der Größe ähnlich wie Würzburg. Jedoch ist der Anteil an Studierenden mit etwa 4500 um einiges kleiner als in Würzburg. Durch Hradec fließen die zwei Flüsse Elbe und Orlice. Meine Empfehlungen für die Stadt sind der Weiße Turm, das moderne



1: Hradec Králové vom weißen Turm aus

Kunstmuseum, die vielen Saunen an den Flüssen, das Lasertag, das Maty's und der good tearoom.

## Die Universität

Die Uni in Königgrätz hat vier verschiedenen Fakultäten: Die philosophische Fakultät, die Fakultät für Informatik und Management, die Fakultät der Erziehung und die naturwissenschaftliche Fakultät. Die Gebäude der Uni sind in der ganzen Stadt aufgeteilt. Die meisten Studiengänge haben ihre Vorlesungen nur in einem der Gebäude, was praktisch ist, da zwischen zwei Vorlesungen keine weiten Strecken zurückgelegt werden müssen. Gerade um sich in der ersten Zeit an der Uni zurechtzufinden, gab es am Anfang des Semesters auch eine Stadtrallye und eine Uniführung. Die Kommunikation mit der Uni bzw. den für die Erasmus-Studierenden verantwortlichen Koordinator\*innen der Fakultäten lief immer problemlos und bei Problemen erhielt man oft schon am gleichen Tag eine Antwort auf eine Mail.

## Das Studium

Die Unterrichtssprache für Erasmusstudierende ist Englisch und diese Kurse werden in der Regel auch nur von Erasmusstudierenden besucht, weshalb die Teilnehmerzahl meist sehr überschaubar war. Auch konnten die meisten Kurse im Wintersemester 2021/2022 in Präsenz besucht werden, was eine willkommene Abwechslung zum vorangegangenen Voll-Online-Semester an der Uni Würzburg darstellte.

Leider muss ich sagen, dass die meisten Kurse im Bereich Sonderpädagogik nicht sehr anspruchsvoll waren oder viele neue Informationen vermittelten. Dies liegt vermutlich aber auch daran, dass ich schon im siebten Semester studiere und Sonderpädagogik nicht als eigenständiger Studiengang in Königgrätz angeboten wird, weshalb nur zwei Kurse verfügbar waren, die eher als Einführungsveranstaltungen konzipiert waren. Gut fand ich aber die Praxisnähe der Kurse. In einem Kurs wurde jede zweite Woche eine Exkursion zu einer sonderpädagogischen Einrichtung veranstaltet und wir konnten gute Einblicke in das Förderschulwesen Tschechiens erhalten. Leider konnten nicht immer alle Lehrkräfte und Mitarbeiter\*innen der besuchten Einrichtungen Englisch, aber unsere Dozierenden übersetzten für uns.

Auch habe ich einen Tschechisch-Kurs für Anfänger besucht, den ich sehr interessant fand. Tschechisch ist aber eine Sprache, die von den mir bisher bekannten Sprachen Englisch und Spanisch sehr weit entfernt ist und ohne Vorkenntnisse in einer slawischen Sprache nicht in einem Semester erlernbar ist. Trotzdem war ich nach einem Semester in der Lage wenigstens die wichtigsten Begriffe zu verstehen, die benötigt werden, um sich in der Gastronomie, der Stadt oder dem öffentlichen Nahverkehr zurechtzufinden.

Weiter habe ich einen Kurs über ethnische Ungerechtigkeiten belegt, der von den Genoziden des 20. Jahrhunderts handelte. Trotz des interessanten Themas war der Kurs leider sehr

schlecht gestaltet und organisiert. Erst 4 Wochen nach Beginn des Semesters erhielten wir am Freitagabend die Information, dass wir uns am darauffolgenden Tag um 8 Uhr zu einem Online-Meeting treffen. Weiter hatte sie meiner und der Meinung meiner Mitstudierenden unrealistische Anforderungen wie zum Beispiel ein Buch Fachliteratur mit 450 Seiten in einer Woche zu lesen und neben einem zehneitigen Essay eine Präsentation vorzubereiten. Auch verlangte sie zwei anstatt eine Abschlussprüfung, weshalb ich an dieser nicht teilnahm.

Da ich mit dem DAAD im Ausland war, wurde ich gleich in der ersten Woche der DAAD-Lektorin in Königgrätz vorgestellt. Diese bot mir an, als eine Art Tutorin in ihrem Deutsch-Konversationskurs für tschechische Studierende, die Deutsch lernen, mitzuhelfen. Dieser Kurs hat mir sehr gut gefallen und war der einzige Kurs, den ich mit tschechischen Studierenden besucht habe. Da ich sonst nur Kontakt mit internationalen Austauschstudierenden hatte, war dies eine gute Möglichkeit, Tschech\*innen kennenzulernen. Oft trafen wir uns in diesem Kurs auch außerhalb der Vorlesungen.

Als sechsten Kurs belegte ich einen Englisch-Kurs auf C1 Level. Dieser behandelte vor allem Grammatik und Ausdruck und ergänzte gut die englische Praxis, die ich sowieso täglich hatte, um strukturierte Übungen.

Die Prüfungsleistungen bestanden für mich in den meisten Kursen aus Präsentationen. Nur in einem Kurs habe ich eine schriftliche und mündliche Prüfung gehabt. Die Prüfungen wurden sehr fair benotet und konnten mit einem angemessenen Vorbereitungs- bzw. Lernaufwand gemeistert werden.

## Das Wohnheim

Was dazu beigetragen hat, dass mir das Auslandssemester so gut gefallen hat, ist die Tatsache, dass quasi alle Erasmus- und Austauschstudierenden im gleichen Wohnheim wohnen. Dadurch war es sehr einfach neue Leute kennenzulernen und es kam keine Langeweile auf. So haben wir uns oft spontan zum Kochen oder zum abendlichen Beisammensein verabredet. Da im Wohnheim aber ab 22 Uhr eine Nachtruhe gilt, wurden wir oft danach aus dem Wohnheim verbannt. Allerdings befindet sich in 3 Gehminuten Entfernung ein Club, zu dem wir dann immer gewechselt sind.

Zugegebenermaßen ist das Wohnheim nicht mehr in seinen besten Jahren und man muss seine Ansprüche an Sauberkeit an die Gegebenheiten anpassen. Auch hat man wenig Privatsphäre, da man sich sein Zimmer mit einer oder zwei weiteren Personen teilt. Ich hatte mit meiner Zimmerkollegin Glück und wir haben uns gut verstanden. Sollte dies jedoch nicht der Fall sein, ist es schwer, das Zimmer zu wechseln. Jeweils zwei Zimmer teilen sich dann ein Bad, eine Toilette und eine Küchenzeile. Leider gibt es keinen Aufenthaltsraum in den Wohnungen. Ein weiterer Vorteil des Wohnheims sind die gegen eine geringe Gebühr verfügbaren

Waschmaschinen und der Tischtennisraum. Auch ist die Rezeption des Wohnheims 24h am Tag besetzt. Leider sprechen aber die meisten Menschen, die an der Rezeption arbeiten kein Englisch, waren aber zumindest teilweise bemüht über Google Translate zu kommunizieren. Bei der Betrachtung des Wohnheims muss man auch berücksichtigen, dass man für das Bett nur um die 110€ monatlich bezahlt.

Auch bietet das Wohnheim Quarantänezimmer, welche quasi immer von Menschen in Reisequarantäne oder tatsächlich Infizierten genutzt wurde. Es ist verboten, im eigenen Wohnheimzimmer Gäste übernachten zu lassen, dies wird aber nicht kontrolliert. Wenn man genug Vorlaufzeit hat, kann man Besuch auch an der Rezeption anmelden und ein Gästezimmer für zwischen 8 und 16€ die Nacht pro Person buchen.

### Öffentliche Verkehrsmittel

Für den Bus kann man an der Touristeninformation im Stadtzentrum eine Citycard kaufen, die für das ganze Semester ungefähr 35€ gekostet hat. Diese Karte ist dann in allen Bussen gültig, allerdings braucht es circa zwei Wochen nach Beantragung bis die Karte abgeholt werden kann und gültig wird, deshalb sollte man die Karte möglichst früh beantragen. Die Busverbindungen sind tagsüber gut, aber ab 0 Uhr fahren die meisten Busse nicht mehr. Auch Taxis sind sehr kostengünstig für eine Pauschale von 4€ für eine Fahrt innerhalb der Stadt und eine gute Alternative, wenn kein Bus mehr fährt. Allerdings ist es sehr schwer, telefonisch ein Taxi zu bestellen, da oft nur tschechisch gesprochen wird. Deswegen haben wir oft Taxis über Uber oder Volt bestellt.

Oft bin ich auch vom Wohnheim zur Pädagogischen Fakultät gelaufen, da diese auch in 20 Minuten zu Fuß zu erreichen ist. Vom Stadtzentrum aus läuft man circa 35 Minuten zum Wohnheim und vom Bahnhof ungefähr eine Stunde.

Manche Studierende hatten auch ein Fahrradabo für die City-Bikes, die an vielen verschiedenen Stellen in der Stadt und auch vor unserem Wohnheim zu finden waren. Aufgrund einer Kooperation der Uni mit dieser Firma kostet ein Fahrradabo nur um die 3,50€ monatlich.

### Die Sprache

Nicht nur viele ältere Tschech\*innen sprechen kein Englisch, sondern auch viele Jüngere. Bei älteren Menschen kann manchmal auf Russisch zurückgegriffen werden. Viele Tschech\*innen verstehen jedoch Deutsch nach Tschechisch am besten. In den meisten touristischen Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten sprechen die Angestellten gutes Englisch. In anderen Alltagssituationen wie in typisch tschechischen Restaurants, in Supermärkten oder bei der Frage nach dem Weg kann jedoch nicht damit gerechnet werden, dass das Gegenüber Englisch spricht. Viele Schilder und Speisekarten sind auch nur auf Tschechisch verfügbar. Hier ist die Google Lens App hilfreich, die ein Bild mit abfotografiertem Text übersetzt.

## Die Währung

In Tschechien wird mit Tschechischen Kronen bezahlt. Der Umrechnungskurs beträgt etwa 25CZK zu 1€. In Tschechien kann fast überall mit Karte bezahlt werden und es ist nicht notwendig, vor dem Aufenthalt eine große Summe zu wechseln. Vor allem sollte nicht direkt in Prags Touristenmeilen oder dem Flughafen gewechselt werden, da hier die Umrechnungsrate sehr unvorteilhaft ausfällt.

## Die Ausflüge

Gerade vor den Weihnachtsferien war viel Zeit, um bers Wochenende zu verreisen, da an der Uni in Hradec so gut wie keine Kurse am Freitag angeboten werden und auch viele Studierende am Donnerstag keine Kurse haben. Auch die Klausurtermine waren erst nach den Weihnachtsferien anberaumt.

In einem ersten Ausflug waren wir in Budapest. Budapest ist von Prag circa acht Stunden mit dem Zug entfernt und kann kostengünstig erreicht werden, wenn früh genug gebucht wird. Budapest ist eine sehr schöne Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten und guten Clubs und auf jeden Fall eine Reise wert.

Viele der Mitstudierenden aus anderen Kontinenten machten auch viele Reisen an die bekannten Touristenhotspots in Europa wie Paris, Berlin, Mailand, Rom oder Wien. An diese kann sich natürlich angeschlossen werden, ich hatte die meisten dieser Ziele jedoch schon besucht und war nur in Mailand dabei. Von Prag aus fliegen viele günstige Airlines wie Ryanair mit Direktflgen an die oben genannten Ziele.

Auch war ich auf vielen weiteren Tagesausflügen. Auf jeden Fall sehenswert ist Tschechiens zweitgrößte Stadt Brünn (Brno auf Tschechisch). Interessant ist hier der Keller unter dem Marktplatz (nur mit Führung zugänglich) und die Festung Spielberg.

Zweimal war ich auf der Schneekoppe, Tschechiens höchstem Berg mit 1306m. Das erste Mal war ich im Oktober mit einer Gruppe von Freunden. Wir sind 2h mit einem Bus nach Pec pod Snezkou gefahren und von dort aus losgewandert und waren nach circa drei Stunden auf dem Gipfel. Ein zweites Mal war ich im Dezember vom Erasmus Student Network organisiert auf der Schneekoppe. Hier sind wir mit zwei Autos direkt vom Wohnheim aus nach Pec pod



2: Blick von der Schneekoppe

Snezkou gefahren und auf einem anderen Weg nach oben gewandert. Spätestens im Dezember empfiehlt es sich, sich mit Grdeln auszustatten und warm anzuziehen, da es auf dem Gipfel -15 Grad hatte. Nach unserem Aufstieg

haben wir in der Hütte eines Buddys übernachtet und sind am nächsten Morgen in ein kleines Skigebiet zum Skifahren gefahren. Es gibt dort verschiedene Möglichkeiten, Skiausrüstung auszuleihen.

Weitere Ausflüge haben wir nach Litomyšl unternommen. Die kleine Stadt hat ein schönes Schloss, das im Sommer besichtigt werden kann und ist die Geburtsstadt des Komponisten Bedřich Smetana, dessen Geburtshaus auch besichtigt werden kann. In dem kleinen Ort gibt es ein schönes Schwimmbad.

Ein gutes Ausflugsziel ist auch das zwanzig Minuten entfernte Pardubice. Studierende aus meinem Deutschkurs sind aus Pardubice, weshalb ich sie dort besucht habe. Sehenswert sind das Schloss, der Marktplatz und das grüne Tor.

Viele Ausflüge und Unternehmungen wurden auch nach Prag unternommen. Gerade durch die gute Verbindung sind wir oft spontan in die tschechische Hauptstadt gefahren. Dort gibt es viele Museen (besonders empfehlenswert ist das Nationalmuseum) aber auch ist durch die vielen Clubs abends immer etwas geboten. Leider ist die Zugverbindung nachts sehr schlecht und der letzte Zug fährt um 0 Uhr und der erste Zug erst wieder um 5 Uhr. Deswegen haben wir teilweise im A&O-Hostel in Prag übernachtet.

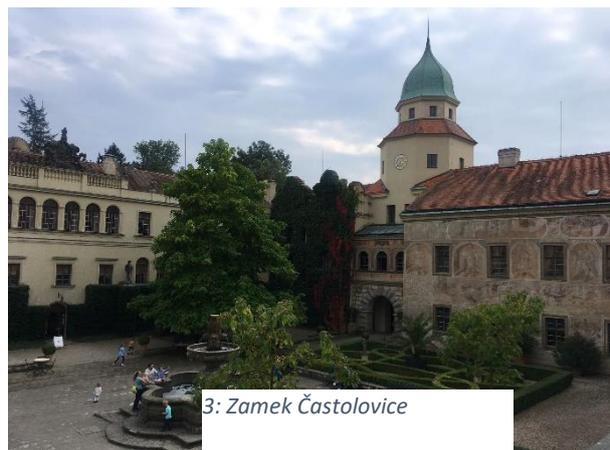
Ein toller Ausflug war auch in die Punkva-Tropfsteinhöhlen. Hier werden normalerweise keine englischsprachigen Führungen angeboten, weshalb es sinnvoll sein kann sich vorher anzumelden. Ohne Führung ist nämlich keine Besichtigung möglich. Die Führung war sehr gut und hat auch eine Bootsfahrt in den Höhlen beinhaltet.

Tschechien ist bekannt für seine vielen Schlösser und Burgen, die leider über die Wintermonate meist geschlossen sind. Wir haben zum Beispiel das Schloss Hrádek u Nechanic und das Schloss Zámek Častolovice besichtigt.

Sehenswert ist auch die Felsenstadt Adršpach im Norden Tschechiens. Schon auf der zweistündigen Zugfahrt hat mein ein tolles Panorama und kann dann durch den Nationalpark mit vielen markanten Felsen wandern.



4: Felsenstadt Adršpach



3: Zámek Častolovice

## Die Kommiliton\*innen

Der Großteil der anderen Austauschstudierenden war aus Spanien. Viele der Kommiliton\*innen sind auch aus Süd- und Mittelamerika angereist. Aus europäischen Ländern waren neben Spanien nur wenig Studierende vertreten. Einige Studierenden waren auch aus Afrika und Asien angereist.

## Praktikum in Wien

Vor meinem Auslandssemester war ein Praktikum in Tschechien geplant. Aufgrund Planungsschwierigkeiten mit der Praktikumsverantwortlichen der Uni und der Tatsache, dass ich mein Praktikum gerne an einer Förderschule machen wollte und dort nur Tschechisch gesprochen wird, habe ich mich dazu entschieden, ein Praktikum in Wien als deutschsprachigem Ausland zu machen. Leider ist die Organisation eines Praktikums in Österreich komplizierter als in Deutschland. Hier können nicht die Schulen selbst ein Praktikum genehmigen, sondern es muss auch die Erlaubnis der Bildungsdirektion Wien eingeholt werden und eine kleine Gebühr verrichtet werden. Auch sollte ein Führungszeugnis bereitgehalten werden. Für mein Praktikum habe ich mir in Wien ein Air-BnB genommen, mit dem ich sehr zufrieden war. Ich habe mein Praktikum an der Clara-Fey-Schule, einem Zentrum für Inklusiv- und Sonderpädagogik absolviert und kann dieses voll empfehlen. Die Lehrkräfte sind sehr engagiert und nehmen sich viel Zeit für Praktikant\*innen. Auch fand ich es sehr spannend, einen Einblick in das von Deutschland abweichende (Förder-)Schulsystem Österreichs werfen zu dürfen. In den drei Wochen Praktikum hatte ich natürlich auch genug Zeit, Wien zu erkunden. Die Stadt ist mit ihren Sehenswürdigkeiten wie den Schlössern Belvedere und Schönbrunn, dem Prater, den verschiedenen Hundertwasser-Häusern und dem Stephansdom auf jeden Fall einen Besuch wert und kann auch gut von Hradec aus mit dem Zug erreicht werden.



5: Schloss Belvedere

## Fazit

Tschechien, beziehungsweise Königgrätz, kann ich als Ort für ein Auslandssemester voll und ganz empfehlen. Besonders die zentrale Lage in Europa und die günstigen Zugtickets ermöglichen es, während des Aufenthalts viel zu reisen, was mir sehr gut gefallen hat. Insgesamt sind die günstigen Preise in Tschechien ein großer Pluspunkt (zur Einordnung: das teuerste Bier in einer Bar kostet selten mehr als 2€!). Was ich ein bisschen schade fand, ist die Tatsache, dass nur Einführungsveranstaltungen zu Sonderpädagogik angeboten wurden. Viele meiner Mitstudierenden mit anderen (Lehramts-)Studiengängen waren jedoch mit dem Kursangebot vollkommen zufrieden. Auch an das Wohnheim gewöhnt man sich nach einer Weile und man lernt, auf den unbequemen Betten zu schlafen. Wien ist als Praktikumsort auch eine sehr attraktive Möglichkeit und kann auf jeden Fall in Erwähnung gezogen werden, wenn kein Tschechisch gesprochen wird und eine deutsche Schule nicht in Frage kommt. Zusammenfassend sollte Tschechien als eher unbekanntem Erasmusziel auf jeden Fall eine Chance gegeben werden!